



Neues Schuljahr, neuer Wind - wir setzen Segel!

Mit dem Start ins neue Schuljahr heisst es an unserer Schule wieder: Leinen los! Wie auf jeder guten Fahrt gibt es auch diesmal kleinere oder grössere Kursänderungen und spannende Etappen, die vor uns liegen. Besonders freuen wir uns, zwei neue Lehrpersonen an Bord unseres Teams herzlich willkommen zu heissen. Mit ihren Erfahrungen, Ideen und ihrer frischen Brise werden sie unsere gemeinsame Reise bereichern.

Auch die Schulpflege hat sich neu aufgestellt und wird die Primarschule Bachs mit viel Elan, klarem Blick und Rückenwind begleiten.

Am traditionellen Kickoff-Tag der Lehrerschaft wurden überarbeitete Konzepte, Neuerungen im Schulprogramm, Fachthemen und Jahresziele besprochen. Gemeinsam haben wir den Kurs für ein buntes, sinnvolles und lebendiges Schuljahr gesetzt und folgen dem Jahresmotto: **„Schritt für Schritt zur Selbständigkeit“**.

Damit wollen wir den Blick stärker auf das richten, was im Schulalltag zur Selbständigkeit der Kinder beiträgt. Wir wollen Strategien vermitteln, die das eigenständige Lernen fördert. Dazu gehören auch die Planung und die Selbstorganisation, das Mitdenken und Vorausschauen. Den sinnvollen Umgang mit der digitalen Lernwelt ist ein weiterer Schritt, den wir verfolgen. Unser neues Jahresmotto lässt grossen Spielraum für eigene Ideen und kann unseren Schulalltag auf vielfältige Weise bereichern. Manches lässt sich entschlacken, straffen und dadurch wirksamer gestalten, so dass die Schülerinnen und Schüler wertvolle Erfahrungen der Selbstwirksamkeit erlangen.

Ein weiteres wichtiges Ereignis in diesem Schuljahr ist die Evaluation, die der Kanton alle fünf Jahre in den Schulgemeinden durchführt. Im September wird die Schule Bachs erneut von Expertinnen und Experten besucht und begutachtet. Wir sind gespannt auf die Auswertung und gehen mit gutem Gefühl in diese Etappe, denn wir alle geben unser Bestes.

So blicken wir trotz mancher Herausforderung zuversichtlich auf das neue Schuljahr. Wir setzen die Segel, halten gemeinsam Kurs und freuen uns auf alles, was diese Reise mit sich bringt.



Für das Lehrerteam Martina Tinner



In einer losen Reihe möchte die Schulpflege Ihnen Personen vorstellen, die sich an der Primarschule Bachs engagieren.

Was macht eigentlich...?

...Valentina Brändli, Kindergartenlehrperson



Wie sieht ein typischer Morgen im Kindergarten aus?

Ein Kindergartenmorgen ist geprägt von vielen Ritualen, die den Kindern Orientierung und Sicherheit geben. Zu Beginn werden die Kinder empfangen und im Kindergarten willkommen geheissen. Anschliessend treffen sich alle im Morgenkreis. Dort wird gemeinsam gesungen und es werden Verslein gesprochen.

Danach folgt je nach Tagesplanung eine Lektion zu einem bestimmten Thema, beispielsweise eine Sachinformation. Auch kreative Tätigkeiten wie Basteln oder Arbeiten in Gruppen gehören zum Kindergartenalltag. Zwischendurch gibt es einen gemeinsamen Znüni und eine Pause.

Ein wichtiger Bestandteil des Morgens ist das Freispiel. Die Kinder dürfen selbst entscheiden, wo und womit sie spielen möchten. Dabei können sie eigene Ideen entwickeln, Erfahrungen sammeln und soziale Kontakte pflegen. Zum Abschluss treffen sich alle nochmals im Kreis. Beispielsweise wird gemeinsam der Kalender angeschaut und besprochen, was an diesem Tag oder in der kommenden Zeit ansteht.

Was bereitet Ihnen im Alltag mit den Kindern am meisten Freude?

Die Kinder sind sehr begeisterungsfähig und offen fürs Lernen. Besonders schön finde ich es, wenn sie mit Freude und Neugier Neues entdecken. Im Kindergarten geschieht Lernen sehr spielerisch – und genau das macht für mich den grossen Reiz aus.

Eine besondere Freude ist es auch, die Entwicklung der Kinder mitzuerleben und ihre Fortschritte zu sehen. Es ist immer wieder ein schöner Moment, zu beobachten, wie ein Kind etwas, das ihm anfangs noch schwergefallen ist, plötzlich selbstständig schafft.

Welche Herausforderungen gehören zu Ihrem Beruf?

Eine grosse Herausforderung sind die unterschiedlichen Entwicklungsstände der Kinder. Gerade im Kindergarten treffen Kinder mit sehr verschiedenen Voraussetzungen und Fähigkeiten aufeinander. Zudem sind die Kinder teilweise noch sehr jung. «Alle auf einen Nenner zu bringen» ist nicht immer einfach. Als Kindergartenlehrperson muss man deshalb die einzelnen Kinder gut wahrnehmen und gleichzeitig eine Gruppe leiten, in der sich alle wohlfühlen und gemeinsam lernen können.

Wie erleben Sie den Kindertageeintritt?

Vor allem die erste Phase, bis zu den Herbstferien, ist für uns Kindergartenlehrpersonen besonders intensiv. Für einige Kinder ist der Eintritt in den Kindergarten die erste grössere Ablösung von ihren Eltern und damit ein grosser Schritt. Sie müssen sich an die neue Umgebung, die Gruppe und die vielen neuen Abläufe gewöhnen.



Mit der Zeit werden die Rituale vertrauter und die Kinder wissen immer besser, wie der Kindergartenalltag funktioniert. Dadurch kehren zunehmend Sicherheit und Ruhe ein.

Wie können Eltern ihre Kinder gut auf den Kindergarten vorbereiten?

Es kann für Kinder hilfreich sein, wenn sie bereits eine Spielgruppe besucht haben. Dort lernen sie erste Rituale kennen, sammeln Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern und lernen, sich in einer Gruppe zurechtzufinden. Auch das Austragen kleinerer Konflikte und das gemeinsame Spielen sind wertvolle Erfahrungen. Besonders wichtig ist es, dass Eltern ihren Kindern etwas zutrauen. Kinder dürfen und sollen Schritt für Schritt selbstständiger werden und Dinge ausprobieren, auch wenn dabei nicht immer alles sofort gelingt.

Was lernen Kinder im Kindergarten?

Im Kindergarten lernen die Kinder weit mehr als nur die ersten Zahlen und Buchstaben. Sie entwickeln ihre Selbstständigkeit und lernen beispielsweise, ihren Namen zu schreiben und erste mathematische Erfahrungen mit Zahlen zu sammeln. Auch die Fein- und Grobmotorik wird gefördert. Ein besonders wichtiger Bereich ist zudem die Sozialkompetenz: Die Kinder lernen, miteinander zu spielen, Rücksicht zu nehmen, Konflikte auszutragen und gemeinsam Lösungen zu finden. Dabei steht das spielerische Lernen im Zentrum. «Kinder lernen durchs Spiel», davon bin ich überzeugt. Im Spiel können sie ausprobieren, entdecken, eigene Erfahrungen machen und ganz nebenbei wichtige Fähigkeiten entwickeln.

Was spricht Sie an der Primarschule Bachs besonders an?

An der Primarschule Bachs schätze ich vor allem die familiäre und persönliche Atmosphäre. Ich geniesse die ländliche Umgebung und den starken Bezug zur Natur. Auch die kleinen Klassengrößen empfinde ich als grossen Vorteil. Dadurch bleibt genügend Zeit, um auf jedes einzelne Kind einzugehen, seine Stärken wahrzunehmen und es individuell zu begleiten.

Warum wollten Sie ursprünglich Kindergartenlehrperson werden?

Der Berufswunsch entstand eher spontan. Beim Schnuppern durfte ich den Kindergartenalltag kennenlernen – und dabei hat es mir sprichwörtlich «den Ärmel reingegenommen». Ich merkte schnell, dass die Arbeit mit den kleinen Kindern genau das Richtige für mich ist.

Und was machen Sie ausserhalb des Kindergartens?

Ich bin selbst Mutter von vier Kindern. Meinen persönlichen Ausgleich finde ich in der Natur und bei meinem Pferd. Dort kann ich abschalten, neue Energie tanken und den Alltag für eine Weile hinter mir lassen.

Herzlichen Dank für das Interview!